

Deutsche Meisterschaften der Semiakro-Klasse in Dierdorf

Guter Kunstflug-Nachwuchs

Einen Favoritensieg landete der Camberger Walter Eichhorn (44) bei der 3. Deutschen Halbakrobatikmeisterschaft, die Anfang September vom Luftsportverein Neuwied in Dierdorf-Wienau veranstaltet wurde. Mit insgesamt 26605,8 Punkten verwies der Airbus-Pilot den erst 24jährigen Ulrich Schell aus Ulm (Cap 10, 25440,7 Punkte) auf den zweiten Platz, der sich wiederum Hermann Staltmeir (Pitts S



Die Halbakrobatik-Klasse, eine Art Nachwuchsformel, wurde hierzulande eingeführt, um Kunstflug-Einsteigern nicht die Lust am Aufsteigen durch zu hohe Anforderungen der „Vollakrobatik“-Klasse zu nehmen. Durch weitgehende Beschränkung auf Figuren mit positiver g-Belastung sind nicht unbedingt Hochleistungs-Kunstflugzeuge zur Teilnahme erforderlich; das hilft, die Kosten zu senken. Da die „Halbakrobatik“ bei früheren Meisterschaften ein wenig als lästiges Anhängsel der „richtigen“ Meisterschaft mitgezogen wurde, fand vergangenes Jahr eine Aufteilung im Terminkalender statt: Der Kunstflugkalender kennt ohnehin nur den Zwei-Jahre-Rhythmus (WM, EM und DM); 1979 waren die „Vollakrobatiker“ in Pegnitz dran – dieses Jahr vergaben die „Halbakrobatiker“ ihren Titel.

Begonnen wurde die Meisterschaft mit einem ausgiebigen Trainingslager. Zu unterschiedlich war der Leistungsstand der Teilnehmer, zu gering auch die Vorbereitungszeit – so ließ Trainer Heinz Clasen seine Schützlinge erst einmal vier Tage üben. Bei der geringen Zahl der Piloten blieben ausreichend viele Flüge

für jeden, wenn auch Eichhorn und Mayer zunächst von einem Motorschaden gebremst wurden: Ein krummes Ventil konnte dank hilfsbereitem Werksservice jedoch schnell ersetzt werden und dem Tatendrang der beiden nicht länger Hemmnis sein. Apropos Tatendrang: In bewundernswertem Einsatz hatte es „Mike“ Rudbach, 1. Vorsitzender beim LSV Neuwied, fertiggebracht, die Anwohner so von der Meisterschaft zu überzeugen, daß bis zum letzten Tag keine Lärmbeschwerde eintraf!

Termingerecht trübte sich dann das Wetter zum ersten Wertungstag so richtig ein – die 13 Figuren umfassende bekannte Pflicht und die weiteren Programme mußten gesplittet werden, was bedeutet, daß der Pilot wegen zu geringer Wolkenuntergrenze das Programm in zwei Abschnitte, die nacheinander geflogen werden, aufteilen darf. Hauptsache, es wurde überhaupt geflogen, denn auf die Piloten wartete eine äußerst umfangreiche Aufgabe: Im Gegensatz zu üblichen Wettbewerben mit vier Durchgängen hatten sie hier sieben (!) Wertungsflüge zu absolvieren. Begonnen wurde mit

1-S, 25385,6) nur knapp vom Hals halten konnte. Während einerseits die Beteiligung enttäuschend schwach ausfiel – ganze 6 Piloten traten zum Wettbewerb an – konnte Nachwuchstrainer und Jury-Vorsitzender Heinz Clasen mit den gezeigten Leistungen der drei Erstplatzierten durchaus zufrieden sein, waren sie doch wie alle Teilnehmer Newcomer bei deutschen Meisterschaften.

einem sogenannten Vorlauf, bestehend aus Bekannter und Unbekannter Pflicht und der Kür, gefolgt vom Zwischenlauf (ebenfalls Pflicht, neuer Unbekannter Pflicht und Kür), und es endete mit der Finalkür. Nur zwei der sieben Wertungsflüge kamen am Freitag zur Ausführung – blieben fünf Flüge für den Samstag, die die Kondition der Piloten doch arg beanspruchten.

Walter Eichhorn – durch seinen Sieg beim Kunstflugpokal im Frühjahr haushoher Favorit –

Der neue Deutsche Halbakro-Meister: Walter Eichhorn.

setzte sich denn auch im ersten Durchgang an die Spitze des Teilnehmerfeldes, überraschend gefolgt von Hans-Ulrich Tetsch, einem 27jährigen Klavierbaumeister aus Emmerich, der erst im Juni die Kunstfluglizenz erworben hatte und mit nur ca. 15stündiger Kunstflugerfahrung auf einer Cap 10 der Interessengemeinschaft Kunstflug antrat. Die Cap 10 als Wettkampfmachine wählten auch Albrecht Sauer (38), Werbeleiter aus Nürnberg (Kunstflug seit 79), und Ulrich Schell. Die dritte auf dem Wettkampf gezeigte Maschine war eine alte Bekannte, die D-EDUX,



Hans-Ulrich Tetsch im Cockpit der zweiseitigen CAP 10.



Zünftig mit Lederkappe und Brille: der Pitts-Pilot Hermann Staltmeir.





Wettbewerbserfahrungen: Newcomer Tetsch (l.) und Sauer.



Junior und Vizemeister: Ulrich Schell auf CAP 10.

die früher Wolfgang Dallach gehörte und die nun Hermann Staltmeier fliegt.

Diesem gelang es als einzigem, den alle überragenden Eichhorn in einem Durchgang zu schlagen. „Na ja, die Pitts hat schon gezeigt bekommen, wie die Figuren zu fliegen sind“ spielte Staltmeier bescheiden auf seinen prominenten Vorgänger an. Trotzdem gelang es ihm nicht, den Ausrutscher bei der ersten Bekannten Pflicht vollkommen wettzumachen: in einer spannenden Aufholjagd verfehlte er Schell's 25440,7 Punkte nur um 55,1, war dennoch mit seinem dritten Platz hoch zufrieden.

Pechvogel des Wettbewerbs wurde der Senior: Eberhard Mayer, 51 Jahre jung und nur sporadisch auf Wettbewerben zu sehen, geriet in der 1. Unbekannten Pflicht in die Wolken und verlor für einige Figuren die Orientierung. Dies kostete ihn 500 Punkte auf den Vorletzten, und trotz eines dritten Platzes in der Finalkür mußte er sich in der Addition mit dem Schlußrang begnügen. Vor ihm platzierte sich Albrecht Sauer, der – wie er sagt – seit einem Jahr „etwas herumturnt“, aber erst auf einem Lehrgang im August '80 so richtig mit dem Wettkampf-Kunstflug begann. Zur Gruppe der letzten drei ge-

sellte sich im Verlaufe des Wettbewerbes Hans-Ulrich Tetsch – vielleicht ein Opfer der Kondition; fünf Wertungsflüge an

einem Tag machen auch routinierteren Piloten zu schaffen.

Dierdorf als Nachwuchswettbewerb hat seine Aufgabe gut erfüllt: alle sechs Teilnehmer waren Newcomer bei der deutschen Meisterschaft; keiner war von den gestellten Aufgaben echt überfordert – die Meisterschaft war „safe“. Herauskrystallisiert haben sich drei Piloten, die „aufstiegsverdächtig“ sind: Walter Eichhorn, Flugkapitän bei der Lufthansa, war eigentlich schon lange kein Unbekannter mehr – ihm spielt halt sein Dienstplan ab und zu einen Streich und durchkreuzt etwaige Meisterschaftstermine. Dazu ist er ein Vagabund in Sachen Flugzeug: Pitts, Tornado, Cap – er fliegt alle, aber hat keine an seinem Heimatplatz Breitscheid. Drei Tage vor der Meisterschaft wußte er diesmal noch nicht, welchen Typ er fliegen würde!

Ulrich Schell war mit 24 Jahren der einzige echte „Junior“; im Frühjahr nahm er auf Monsun am DAeC-Pokal teil und wurde Vierter. Jetzt im Herbst „zerschmiß“ ihm jemand die Monsun 14 Tage vor dem Wettbewerb – Schell schulte auf Cap 10 um und wurde Zweiter. Zielstrebig peilt er die „Vollakrobatik“ an und trägt sich mit dem Gedanken, im Winter eine Pitts aufzubauen.

Hermann Staltmeier, 41, Fuhrunternehmer aus Altenau bei Garmisch, blickte auf die längste Kunstflugerfahrung zurück – im Segelflugzeug nahm er an allen bisherigen deutschen Meisterschaften seit 74 teil, wurde 1978 in Linkenheim Vierter und bayrischer Vizemeister. Aber erst im Sommer 1980 erwarb er den Motor-Kunstflugschein und die Pitts von Dallach. Mit knappen vier Stunden Training war sein dritter Platz hier eine beachtliche Leistung.

Kritik aber verdient die Punktevergabe der Jury: „Nicht abgestürzt“ war schon eine 6,0 – „Figur ausgeführt“ eine 8,5 wert: Diese hohen Punkte täuschen einen Leistungsstand vor, der objektiv nicht vorhanden ist. Da eine strengere Bewertung an der Reihenfolge nichts geändert hätte, wäre den Teilnehmern eher bewußt geblieben, daß der Weg zur Traumnote 10,0 manchmal noch ein weiter ist. Letztlich nur ein Schönheitsfehler im hervorragend organisierten Dierdorfer Wettbewerb, der sehr stark vom kameradschaftlichen Geist geprägt wurde – vielleicht, weil es hier noch nicht so ernst wie bei den „Großen“ zugging.

Text und Fotos: Karl-Friedrich Ziegahn

Ergebnisse:

1. Bek. Pflicht: 1. Eichhorn 3240,6; 2. Tetsch 3016,2; 3. Mayer 2862,0; 4. Schell 2855,6; 5. Staltmeier 2696,3; 6. Sauer 2477,0

1. Unbek. Pflicht: 1. Eichhorn 3062,5; 2. Schell 2963,3; 3. Staltmeier 2843,3; 4. Sauer 2724,2; 5. Tetsch 2554,0; 6. Mayer 2042,2

1. Kür: 1. Eichhorn 4825,5; 2. Schell 4796,0; 3. Staltmeier 4700,3; 4. Tetsch 4405,8; 5. Sauer 4052,2; 6. Mayer 3594,8

2. Bek. Pflicht: 1. Staltmeier 3267,3; 2. Eichhorn 3052,5; 3. Schell 2930,6; 4. Sauer 2835,8; 5. Mayer 2747,5; 6. Tetsch 2651,8

2. Unbek. Pflicht: 1. Eichhorn 2661,0; 2. Schell 2549,3; 3. Tetsch 2354,5; 4. Staltmeier 2345,8; 5. Sauer 2270,3; 6. Mayer 2200,0

2. Kür: 1. Eichhorn 4883,7; 2. Schell 4808,6; 3. Staltmeier 4728,8; 4. Mayer 4698,8; 5. Sauer 4440,8; 6. Tetsch 4401,2

Finalkür: 1. Eichhorn 4880,0; 2. Staltmeier 4808,8; 3. Mayer 4560,2; 4. Schell 4534,3; 5. Tetsch 4502,0; 6. Sauer 3989,3

Gesamtklassement

1. Walter Eichhorn	Camberg	Tornado	26605,8
2. Ulrich Schell	Erbach (Ulm)	CAP 10	25440,7
3. Hermann Staltmeier	Altenau	Pitts S1-S	25385,6
4. Hans-Ulrich Tetsch	Emmerich	CAP 10	23885,5
5. Albrecht Sauer	Nürnberg	CAP 10	22789,6
6. Eberhard Mayer	München	Tornado	22705,5

KURZMELDUNGEN

Die Bundesgeschäftsstelle des DAeC ist vom 20. Dezember bis zum 2. Januar geschlossen. Der Wirtschaftsdienst des DAeC ist allerdings an den Werktagen der Weihnachtswoche offen, das Telefon 06 11/66 67 31 ist besetzt.

Seit Mitte Oktober hat die Geschäftsstelle des LVN folgende Adresse: Deutscher Aero Club, Landesverband Niedersachsen E.V., Märkischer Weg 48, 3000 Hannover 1. Die Nr. 48 ist das Clubhaus des Hannoverschen Aero Clubs.

Der 56. Deutsche Luftfahrttag 1981 findet vom 23. bis 24. Oktober 1981 im Kongreß-Zentrum in Garmisch-Partenkirchen statt.

Der Lehrgangsplan 1981 des DAeC-Landesverbandes Nordrhein-Westfalen ist bundesweit für alle Mitglieder des Deutschen Aero Clubs offen. Die Lehrgänge finden in der Jugendbildungsstätte für Luftfahrt und Technik E.V. in Oerlinghausen statt.